

## Fraxinus americana oder pubescens?

(Notizen über amerikanische Eschen.)

Die in den Mitteil. der DDG. 1908 enthaltenen Angaben über *Fraxinus pubescens* sowohl seitens des Herrn Garteninspektor *Hübner* S. 123 als auch seitens des *Grafen Schwerin* S. 208 ff. nebst den interessanten photographischen Wiedergaben von einer Chaussee des Teltower Kreises veranlaßten mich, um diese so empfohlene und vor der *excelsior* sich auszeichnende Eschenart mich näher zu bekümmern.

Die Frage war deshalb für mich besonders wichtig, weil ich eine etwa 5 Morgen große Moorfläche in der Forst allmählich mit Eschen bepflanzen will. Soviel gesagt, muß ich schon diese Fläche etwas näher schildern.

Sie liegt eingebettet zwischen leichten Abhängen, welche teils mit Buchen, teils mit Kiefern bestanden sind, und wird durch ein Fließ in der Mitte geteilt; es ist also Abfluß vorhanden. Die eine Seite kenne ich nur als zwar recht graswüchsige, aber weiche, kaum befahrbare und deshalb saure Moorwiese; die andere Seite als Erlenbruch. Die Erlen habe ich vor ca. 20 Jahren abgetrieben, weil sie im Zuwachs nachließen und kraus wurden. Seitdem wollen sie überhaupt nicht mehr vorwärts, sterben zum Teil ab, nachgepflanzte versagen völlig. Dabei stehen ober- und unterhalb dieser Fläche am Fluß entlang ganz ausgezeichnete mittlere und alte Erlen. Also ist das Moor bzw. die zu große Wasserkapazität desselben daran schuld, die den Boden bis 30 cm und tiefer zu losen Eiskristallen zerfrieren läßt und die Wurzeln beschädigt. Das Moor steht 30—100 cm tief, mit Spuren von Muschelkalk durchsetzt, darunter Sand. Aber beiderseits am Fluß entlang liegen, von urzeitlichen Überflutungen her (nehme ich an), unterirdische Sandwälle, die die Moorbildung erst veranlaßt haben und nun auch dem Abfluß des Wassers aus dem Moor hinderlich sind. Man mußte also durch Gräben entwässern, was ich seit 1908 zum größten Teil getan habe, durch Anlage von 20 m breiten Rabatten, die Grabensohlen dazwischen sind bis zum Wasserspiegel des Flusses von 60—80 cm heruntergelegt. Werden nun wohl auch wieder Erlen wachsen? Möglich, vielleicht wahrscheinlich. Und warum ich keine pflanzen will? Weil ich sonst noch genügend davon habe, und besonders weil 150 m unterhalb der Moorfläche am Bachufer auf anmoorigem Sande ein Dutzend 50—60jährige Eschen eingesprengt stehen, die den gleichaltrigen Erlen an Höhe und Stärke weit überlegen sind, also neben dem weit besseren Holz auch noch bedeutend bessere Leistung bieten. Ich rechne und hoffe nun, daß auf dem durch die Entwässerung fest und zu mildem sandigen Moor werdenden Boden die Esche in gleich guter Weise gedeihen wird. Aber welche Art nun? Etwa 600 *Fr. excelsior*-Heister, die ich gerade selbst hatte, sind bereits 1908 gepflanzt und gut angewachsen. Da las ich die beiden oben zitierten Notizen. Ich will doch nicht zu den Forstbesitzern gehören: »Die sich selbst und ihren Nachkommen in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit durch prinzipielles Abweisen aller ausländischer Forstgehölze die Möglichkeit nehmen, ihren Waldböden einen außerordentlich erhöhten Ertrag zu geben!« Aber ich will auch, soviel an mir liegt, sicher gehen, d. h. die richtige Esche pflanzen und nicht gern in die Lage kommen, wieder herausreißen zu müssen.

Also Information über *pubescens*, ihre Lebensbedingungen, Ansprüche, korrekte Bezeichnung, Synonyma. Zuerst Preisverzeichnisse der Forstbaumschulen: nirgends zu finden. Die haben: *Fr. americana* und *amer. alba* = weiße Esche, *Fr. cinerea* = amerik. Grauesche, und jetzt endlich hat *C. Appel* sogar *Fr. pubescens* L. am. = amerik. Grauesche; nur fraglich, ob dies richtig. In den Mitteil. 1908, S. 209 steht: »wo Weißesche (*Fr. pubescens*) und deutsche Esche abwechselnd gepflanzt sind«. Nach dortiger Ansicht ist also *pubescens* = Weißesche. Dann 1907, S. 127

betont *Schwappach* auf bestimmten Standorten, »namentlich auf mildem Moorboden« — (mein Fall) — die bessere Leistung und den Vorzug des Holzes von *Fr. alba* gegenüber *excelsior*. Dagegen sagt *Hübner* 1908, S. 123: »*Fr. pubescens* Lam. = *pennsylvanica* Marsh« und »*Fr. americana* L. = *Fr. alba* Marsh.« Hiernach könnte *Fr. americana* die *alba* oder Weißesche nicht *pubescens* sein? Was ist nun richtig? Oder ist unter *Fr. pubescens* Lam., *pennsylvanica* Marsh., *Fr. americana* L., *Fr. alba* Marsh. jedesmal derselbe Baum zu verstehen, und meint *Hübner* mit diesen 4 Bezeichnungen nicht 2 sondern nur einen Baum? Dann ist das infolge des zwischengestellten »und« recht irreführend ausgedrückt; und es wäre sehr wünschenswert — im Interesse des ungebildeten Laien —, daß wenn schon jemand von *Fr. pubescens* sprechen muß, gleich (*americana alba*) dahinter gesetzt würde, wie es auf S. 209 auch geschehen ist, denn unter dieser Bezeichnung ist sie überall zu finden, unter *pubescens* nirgends.

Nun hat aber *Späth*: »*Fr. americana* L. (*alba* Marsh.)« und trotzdem noch eine *pubescens*, freilich mit dem Zusatz »*aucubifolia hort.*«. Und ferner haben die Gräflin *Lippeschen* Baumschulen in Dauban: 1. »*Fr. americana* (*alba*) L., Weißesche«, 2. »*Fr. pubescens* Lam.«, »Rotesche, Kanada«, 3. »*Fr. pubescens cinerea* Bosc., Grauesche«. Freilich ist hierauf wohl nicht viel zu geben, da schon ad 2 Kanada mit Pennsylvanien verwechselt ist?

Sehr viel bedeutungsvoller erscheint mir, was im vergangenen Sommer unser Mitglied *Graf Finckenstein-Trossin* mir schrieb als Extrait aus 1. *Fürst*, Forstlexikon 2. *Willkomm*, forstl. Flora, 3. *Rich. Heß*, Holzarten: »In allen 3 Büchern ist sie verzeichnet (die *pubescens* nämlich) und als ein Baum 3. Größe angegeben. Sie stammt aus Pennsylvanien und führt bei uns den Namen Rotesche. Sie ist ausnehmend schön, hat aber die Hoffnungen, daß sie auf schwerem, trockenem Boden gedeiht, nicht erfüllt. Größere Frostempfindlichkeit und geringere Holzqualität sind ihre Schattenseiten, dagegen die dunkelviolette Herbstfärbung ihr Vorzug gegenüber *excelsior*.« Nun haben wir also: 1. Weißesche, 2. Grauesche, 3. Rotesche: und alle 3 sollen *pubescens* sein?

Aber wir sind noch nicht zu Ende — leider. *Hübner* sagt S. 123: »Der Baum ist in verhältnismäßig geringen Böden schnellwüchsig. Er steht an den Teltower Kreisschausseen an einer Stelle auf sandigem, kiesigen, hoch, also sehr trocken gelegenen Boden und überrascht dort durch sein gesundes Aussehen« usw. *Hübner* will also betonen, daß gerade diese Esche für sehr trockenem, sandigen, kiesigen Boden ruhig gewählt werden kann und dort an ihrem Platze ist.

Ganz anders klingt schon, was *Graf Schwerin* S. 209 über dieselben Verhältnisse sagt: »Der Boden ist kräftiger, anmooriger, schwarzer Sandboden mit sehr hohem Grundwasserstand.«

Am lieblichsten geht mir ja ein, was *Schwappach* l. c. über *Fr. alba* sagt — vorausgesetzt, daß seine *Fr. alba* = *pubescens* ist.

Dann stimmt hiermit auch, was *Beißner* 1907, S. 54 hervorhebt; und besonders gut, was 1896, S. 157 Stadtgardendirektor *Schoch* in Wörlitz der *pubescens* nachrühmt, wenn eben auch seine *pubescens* oder Spitzesche — wie er sie nennt — für Weißesche steht.

Immerhin gehen doch aber auch diese Angaben bezüglich der Bodenansprüche recht erheblich auseinander, und man kommt aus dem Dilemma nicht heraus. Das sind so die Schmerzen, die neben der genußreichen Beschäftigung mit der praktischen forstlichen Dendrologie einhergehen.

Es wäre wirklich verdienstlich, wenn ein Berufener diese Fragen und Verschiedenheiten über Nomenklatur, Bodenansprüche u. a. Eigenschaften wie Frostempfindlichkeit, Wüchsigkeit, Holzwert usw. besonders der forstlich wichtigen Eschenarten zur völligen Klärung bringen würde.

Birkholz (Neumark).

v. Langenn-Steinkeller.

Man hat — aus welchen Gründen ist mir leider nicht bekannt — in vielen, auch fiskalischen Kulturen von dem Anbau der nützlichen und unserer einheimischen Esche in mancher Beziehung überlegenen und in Deutschland schon weit verbreiteten amerikanischen Esche, *Fraxinus americana*, abgesehen und statt ihrer die *Fraxinus pubescens* gebaut, einen Baum, der in seiner Heimat selbst im besten Aueboden der Flußtäler höchstens eine Höhe von 15 m (nach *Mayr*) erreicht und in keiner Weise Vorzüge vor unserer Esche aufweist. Nach meinem Gefühl hätte man vielleicht richtiger getan, wenn man in kleinem Maßstabe mit *Fraxinus viridis* Anbauversuche gemacht hätte, die wenigstens 18 m hoch wird und sich mit recht leichtem Boden, sogar mit Kiefernboden, begnügt, um zu erproben, ob sie auch vielleicht bei uns im Sande anbauwürdig ist.

Braunschweig.

*Paeske.*

Vom forstlichen Anbau der *Fraxinus pubescens* (Lamarck) = *Fraxinus pennsylvanica* (Marshall) muß ich entschieden abreden, da sie auch auf dem guten Boden der Flußniederungen nur 12—15 m hoch wird. Dagegen dürfte sich unter den geschilderten Verhältnissen, also auf kräftigem, anmoorigem aber nicht saurem Sandboden mit hohem Grundwasserstand *Fraxinus alba* Marsh. (= *americana* Linné) gut eignen.

Ich habe im Stadtwalde von Eberswalde eine Wiese (Niedermoor) hiermit bepflanzen lassen und treten hier die Unterschiede des Wachstums zwischen den besserentwässerten und zersetzten Rändern gegenüber dem von Humussäuren reicheren mittleren Teil schon scharf hervor. Ich will hier deshalb Erlen beimischen lassen.

Das gute Wachstum von *Fraxinus pubescens* an Chausseen auf trockenem Boden beweist nichts für deren Anspruchslosigkeit, da der Zufluß des Regenwassers mit den Exkrementen der Zugtiere als ein vortrefflicher Dünger wirkt.

Eberswalde.

*Schwappach.*

Als ich in den »Mitteil. der DDG.« 1908, S. 208 den überaus starken Wuchs und die durchgehenden geraden Schäfte der *Fraxinus pubescens* beschrieb, lag mir in erster Linie daran, zu zeigen, wie sehr diese Art unsere einheimische Esche unter ganz gleichen Verhältnissen an Holzproduktion übertrifft. Als Beweis gab ich hierzu die Abbildungen der Chausseepflanzung. Ob Chausseebäume bessere Ernährung finden, als Waldbäume, lasse ich dahingestellt; diese Frage kommt für meine Angaben ja gar nicht in Betracht, da auf der Chaussee, wie die Bilder zeigen, immer abwechselnd eine *Fr. pubescens* und eine *Fr. excelsior* gepflanzt sind, beide also gleichen Boden und gleiche Ernährung haben!

Ob nun diese von mir beschriebenen so starkwüchsigen und geradschäftigen Bäume, von denen ich jahrelang auch Sämlinge als »*Fr. pubescens*« verkaufte, wirklich diese Art sind und nicht etwa *Fr. americana* (*alba*), dies muß ich Herrn Dr. *Lingelsheim*, dem Monographen der Gattung überlassen, der von mir gesandtes Material als »*Fr. pennsylv. pubescens*« bestimmte. Ich habe ihm der Sicherheit halber dieses Jahr nochmals Material von den alten Bäumen und von Sämlingen gesandt und folgende Antwort erhalten: »Ich halte an meiner früheren Bestimmung *Fraxinus pennsylvanica* var. *pubescens* fest; auffallend ist bei der jungen Pflanze die spärliche Behaarung. Meine Monographie von *Fraxinus* wird in kurzer Zeit in *Englers* »Pflanzenreich« erscheinen (Oleaceae-Fraxineae, Oleaceae-Syringaceae). Ich bin gern und jederzeit bereit, Bestimmungen von Eschen für die Mitglieder der DDG. auszuführen.« (Adresse s. Mitgl.-Verz.)

Herr Dr. *Lingelsheim* hat durch die hier nachfolgende Übersicht meiner Bitte Folge gegeben, die nomenklatorische Verwirrung der in Frage kommenden Eschenarten zu lichten unter Zugrundelegung der in seiner neuen Monographie angewendeten Benennung.

Wendisch-Wilmersdorf.

*Fritz Graf von Schwerin.*

**Fraxinus americana L. (Weiß-Esche).**

Sp. pl. I (1753) 1057; Desf. Hist. arb. I (1809) 102; Duham. Trait. arb. IV (1809) 63; Wenzig im Engl. Jahrb. IV (1883) 180; A. Gray, Syn. Fl. N. Am. II, I (1886) 75; Dippel I (1889) 74; Sarg. Silv. N. Am. VI (1894) 43 t. 268 t. 269; Sarg. Man. Trees N. Am. (1905) 767.

Syn.: *F. ex Nova Anglia* Mill., Gärtn. Lex. I (1750) 330.

*F. Novae Angliae* Wangenh., Beitr. Fachwiss. (1787) 51.

*F. canadensis* Wangenh. l. c. 81. — *F. canadensis* Gärtn., De fruct. (1788) 222.

**var.  $\alpha$  acuminata** Lam., Encycl. méth. II (1790) 547; Willd. Berl. Baumz. (1811) 145; Pursh., Fl. Am. sept. I (1816) 9.

Blättchen groß, ganzrandig. Frucht 3—5 cm lang.

Syn.: *F. americana* Walt., Fl. Carol. (1788) 254; Michx. Hist. arb. for. III (1813) 106 t. 8; DC. Prodr. VIII (1844) 277; Wesmael in Bull. soc. bot. Belg. XXXI (1892) 106 ex parte; Koehne, Dendrol. (1893) 511; Chapman, Fl. South U. S. (1897) 353.

*F. americana* var. *latifolia*, Loud. Arb. et Frut. Brit. II (1838) 1232.

*F. epiptera* Michx., Fl. Bor. Am. II (1803) 256; Willd. Sp. pl. IV, 2 (1805) 1102; Willd. Berl. Baumz. (1811) 147; Willd. En. pl. hort. Berol. (1813) 69; Hook. Fl. Bor. Am. II (1840) 51 ex parte; DC. Prodr. VIII (1844) 277.

*F. discolor* A.) *americana* Mühlenb., Cat. pl. Am. sept. (1813) 96.

**var.  $\beta$  juglandifolia** (Lam.) C. Koch, Dendrol. II (1872) 253.

Blättchen groß,  $\pm$  gesägt oder gekerbt-gesägt. Frucht 3—5 cm lang.

Syn.: *F. juglandifolia* Lam. l. c. 548; Duham. l. c. 63 t. IV n. 15; Willd. Berl. Baumz. (1811) 146; Pursh. l. c. 9; DC. l. c. 278; Koehne l. c. 512.

*F. juglandifolia* var. *subintegerrima* Vahl, En. pl. I (1804) 50;

*F. juglandifolia* var. *subserrata* Willd., Sp. pl. IV, 2 (1805) 1104.

*F. caroliniana* Willd., Sp. pl. IV, 2 (1805) 1103.

*F. viridis* (sphalm. *veridis*), Bosc in Mém. Inst. (1808) 209; Willd. En. pl. hort. Berol. (1813) 69.

*F. discolor* B.) *juglandifolia* Mühlenb. l. c. 96.

*F. epiptera* Pursh l. c. 8; Loud. l. c. 1237; Hook. l. c. 50.

*F. macrophylla* Hoffmsg., Preisverzeich. 2. Nachtr. (1826) 29, 120.

*F. americana* Hook. l. c. 50 ex parte.

*F. americana* var. *epiptera* Dippel I (1889) 74.

**var.  $\gamma$  albicans** (Buckl.) Lingelsh.

Blättchen kleiner, ganzrandig bis grob gekerbt. Frucht nicht über 3 cm lang.

Syn.: *F. albicans* Buckl., in Proc. Acad. Phil. (1862) 4.

*F. pistaciaefolia* E. Hall, List. pl. Tex. n. 527 ex A. Gray l. c. 75.

*F. Curtissii* Vasey, Cat. Trees U. S. 20 ex A. Gray l. c. 75.

*F. americana* var. *microcarpa* A. Gray l. c. 75; Wenzig l. c. 182.

*F. americana* var. *texensis* A. Gray l. c. 75; Wenzig l. c. 182.

*F. texensis* Sarg., Silv. N. Am. VI (1894) 47 t. 270, Man. Trees U. S. (1905) 768.

Anmerkung: Mit Ausnahme der letzten Varietät  $\gamma$  *albicans*, welche trockene Standorte liebt, ist *F. americana* nach *Sargent* ein häufiger Baum der Flußniederungen und des niederen Hügellandes.

**Fraxinus pennsylvanica Marsh. (Rot-Esche).**

Arb. am (1785) 92; Willd. En. pl. hort. Berol. (1813) 68; Koehne, Dendrol. (1892) 511; Sarg. Silv. N. Am. VI (1894) 49 t. 271; Man. Trees N. Am. (1905) 770.

**var.  $\alpha$  pubescens** (Lam.) Lingelsh.

Kelch klein. Frucht 3—4,5 cm lang, 0,5—0,65 cm breit.

Syn.: *F. Novae-Angliae* Du Roi, Harbk. wild. Baumz. I (1772) 290.

*F. pubescens* Lam. l. c. 548; Bosc l. c. 210; Duham. l. c. 62; Willd. Berl. Baumz. (1811) 148; DC. l. c. 278; Wenzig l. c. 183 ex parte; A. Gray l. c. 75; Dippel l. c. 76.

*F. nigra* Willd. Berl. Baumz. (1796) 120.

*F. subpubescens* Pers., Syn. pl. II (1807) 604.

*F. subvillosa* Bosc ex Pers. l. c. 604. — *F. ovata* Bosc l. c. 204.

*F. pennsylvanica* var. *ovata* C. Koch l. c. 256; Dippel l. c. 76.

*F. Richardi* Bosc l. c. 207.

*F. rubicunda* Bosc l. c. 212.

*F. longifolia* Bosc l. c. 209.

*F. pubescens* var. *longifolia* Dippel l. c. 77. — *F. alba* Bosc l. c. 208.

*F. rufa* Bosc l. c. 203.

*F. fusca* Bosc l. c. 203.

*F. elliptica* Bosc l. c. 204 ex C. Koch l. c. 255.

*F. lancea* Bosc ex Ind. Kew. I (1895) 976.

*F. tomentosa* Michx. l. c. 112 t. IX.

*F. ovalis* Willd., En. pl. hort. Berol. suppl. ex Ind. Kew. l. c. 977; hort. ex C. Koch l. c. 256.

*F. cerasifolia* Hoffmssg. l. c. 29.

*F. platyphylla* Hoffmssg. l. c. 29.

*F. oblongo-carpa* Buckl. in Proc. Acad. Phil. (1862) ex Dippel l. c. 76.

*F. coriacea* hort. ex C. Koch l. c. 257; Dippel l. c. 76.

*F. pubescens* var. *coriacea* Dippel l. c. 76.

*F. americana* subsp. *pennsylvanica* Wesmael l. c. 109.

**var.  $\beta$  profunda** (Bush) Lingelsh.

Kelch sehr groß; Früchte 6—7 cm lang, 1—1,2 cm breit.

Syn.: *F. profunda* Bush in Sarg. Man. Trees N. Am. (1905) 772.

Anmerkung a. Die *Dippelschen* Varietäten sind wohl mehr durch den Habitus als durch besondere Kennzeichen vom Typus verschieden.

Anmerkung b. var. *a* kommt für die Praxis allein in Betracht, da var.  *$\beta$*  nicht kultiviert wird; var. *a* wächst nach *Sargent* im Gebiete der Ströme und Seen.

**Fraxinus lanceolata  $\times$  pennsylvanica (= F. cinerea) Bosc. (Grau-Esche).**

Bosc l. c. 207 ex Dippel l. c. 77.

Nur aus der Kultur bekannt, meist panaschiert.

Syn.: *F. aucubaefolia* Kirchner, Arb. Muscav. (1864) 507.

*F. aucubaefolia nova* Kirchner l. c. 508.

*F. pubescens* albo-marginata C. Koch. l. c. 255.

*F. americana* argenteo-marginata hort. Spaeth.

*F. glabra* Lawson ex Beissner, Schelle et Zabel, Handb. Laubholzbenennung (1903) 413.

Die augenfälligsten Unterschiede zwischen diesen 3 in Frage kommenden Eschen sind folgende:

*F. americana* besitzt oberseits grüne, unterseits sehr hell gefärbte bis fast weiße Blätter. Diese helle Farbe wird bedingt durch Papillenbildung, die mit Hilfe einer schwachen mikroskopischen Vergrößerung leicht konstatiert werden kann. Triebe kahl.

*F. pennsylvanica* besitzt Blätter mit fast gleichfarbigen Blattseiten. Von Papillenbildung ist keine Spur vorhanden. Triebe sammetweich behaart.

*F. lanceolata*  $\times$  *pennsylvanica* hat sehr scharfgezähnte Blätter. Triebe weniger dicht behaart. Keine Papillen.

Breslau (bot. Garten).

Dr. *Lingelsheim*.

## Die in Deutschland winterharten Juglandaceen.

Von Hofgardendirektor **Graebener**, Karlsruhe.

Die Familie der Juglandaceae umfaßt nur 5 genera: *Carya*, *Juglans*, *Pterocarya*, *Platycarya* und *Engelhardtia*, von denen, bei der Betrachtung der in Deutschland winterharten Gattungen nur die ersteren 4 in Frage kommen, da die *Engelhardtia*, eine Bewohnerin Ostindiens und des Himalaya für uns ausscheidet.

*Carya* hat nur 9 gute Arten, die alle in Nordamerika heimisch sind und bis auf eine — *mexicana* — als winterhart in Deutschland anzusprechen sind und zwar die meisten bis zur äußersten Nordostgrenze, die anderen wenigstens sind winterhart in Süddeutschland. Von den 17 *Juglans*-Arten scheidet bei der Aufzählung der in Deutschland winterharten Arten 8 aus, so daß uns noch 9 übrig bleiben, wovon 4 in Nordamerika und 5 in Asien zu Hause sind; einige davon sind bei uns schon so eingebürgert, daß sie fast Heimatsrecht haben, so die Walnuß und die Schwarzuß. Von *Pterocarya* werden 7 Arten benannt, wovon aber 4 noch unsicher und wenig bekannt sind, 6 davon haben ihre Heimat in China und Japan, *caucasica* ist, wie der Name schon sagt, im Orient zu Hause; im ganzen 3 sind bis jetzt bei uns eingeführt und winterhart. Die einzige *Platycarya strobilacea* aus Japan ist etwas empfindlich gegen strenge Winter, kann auch für Anpflanzung nicht empfohlen werden.

Wir haben es demnach bei der Aufzählung und Beschreibung der bei uns winterharten Juglandaceen nur mit 8 *Carya*, 9 *Juglans*, 3 *Pterocarya* und 1 *Platycarya* zu tun.

Wie sieht es nun mit der Verbreitung dieser 21 Bäume oder Halbbäume bei uns aus? und sind sie wert empfohlen und im großen bei uns angepflanzt zu werden? Ehe ich zur Beschreibung der Arten übergehe, möchte ich diese 2 Fragen beantworten. Lange nicht so, wie sie es verdienten, sind die Juglandaceen bei uns eingeführt. Wenn ich von der bekannten Walnuß absehe, so sind es nur wenig Plätze in Deutschland, an welchen wir einige *Carya*- und *Juglans*-Arten antreffen, entweder finden wir sie in botanischen Gärten oder in Parkanlagen, von Pflanzenkennern als Raritäten gehegt; wo auch immer sie vorkommen, in den wärmeren Gegenden des Rheingebiets oder in Ostfriesland, in Schlesien oder Westpreußen, von überall lauten die Berichte, daß die Pflanzen Wind und Wetter trotzen, zu mächtigen Bäumen herangewachsen im Schmuck ihrer meist großen Blätter eine Zierde jeden Gartens seien.

Von *Carya* haben *alba* und *amara* noch die größte Verbreitung bei uns gefunden, so werden von ersterer u. a. große Bäume gemeldet im botanischen Garten zu Breslau, Bonn, im Schloßgarten zu Ludwigslust, bei Greifswalde, in Heltorf b. Düsseldorf, in Rastede, auf der Rostocker Heide. *Carya amara* finden wir im

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Fraxinus americana oder pubescens? 181-186](#)